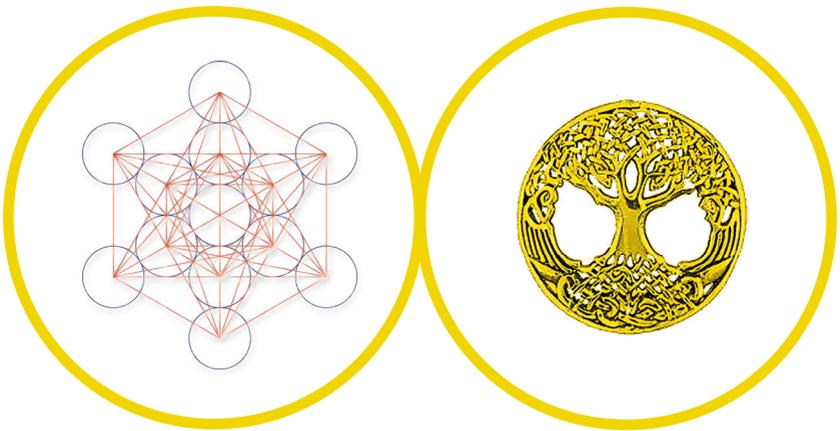


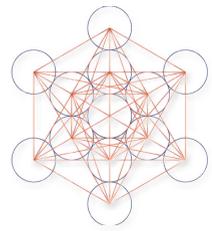
Avalon

Rückkehr in das hohe Einheitsbewusstsein



Avalon ist in uns.

www.christian-huels.de



Die Rückkehr in die Einheit – Avalon ist in mir

Einheit heißt, sein Bewusstsein als Schöpferin, als Schöpfer wieder ganz in Empfang zu nehmen. Tiefes Vergessen hat sich über die Seelen gelegt, weshalb sie sich als Seelen überhaupt erfahren haben. In der dunklen Periode, der Zeit der Trennung von dem hohen Bewusstsein, musste es Inkarnationspläne, Rollen, Unterscheidungen geben, wer was zu lernen, zu erfahren und erleben hat. Einheit in sich selbst ist die Erinnerung, dass wir alle Gott sind. Gott erlebt sich in uns. Es gibt keine Trennung. So ist selbst die Vorstellung, dass wir eine Seele sind, die über mehrere Inkarnationen hinweg Erfahrungen sammelt, nur aus der Perspektive der Trennung existent.

Gott ist. Seine Existenz erlebt er in uns. Wir sind in diesem Sinne seine Kinder, seine Seelen, die sich als getrennt erlebt haben und die nun zurückkehren dürfen in das hohe Einheitsbewusstsein. In jedem Menschen begegnen wir Gott. Zwar hat Gott dafür gesorgt, dass wir in der Zeit der Dunkelheit unseres Bewusstseins unsere Lernaufgaben machen; er hat uns als Hilfsmittel die Inkarnationen, die Seelenmatrix, selbst die Engel und andere lichtvollen Kräfte und Energien geschenkt, damit wir uns erinnern können; aber: im Grunde erinnert Gott sich selbst.

Damit wir dies ganz begreifen und akzeptieren, dass wir unterschieden sind und dennoch Gott, müssen wir „aufsteigen“. Das heißt, wir werden nach und nach wieder mit unserem Schöpferbewusstsein bekannt gemacht. Prozesse dienen dazu, dieses Bewusstsein Schritt für Schritt wieder zu integrieren. Karma, um ein weiteres Prinzip zu erklären, das im Grunde nicht existent ist, bedeutet, für die Zeit der Dunkelheit, die Zeit der Trennung von unserem hohen Schöpferbewusstsein, Lernaufgaben zu bewältigen und sich darüber zu erinnern, dass wir göttlich sind. So haben viele „Seelen“ in den Inkarnationszyklen Erfahrungen gesammelt, bis sie schließlich in die Einheit zurückkehrten. Die Trennung, die dadurch in der Welt manifest wurde und durch die spirituellen Lehren von Jesus Christus Sananda oder Lord Buddha wieder eingerissen wurden, dienten der tiefen Erinnerung an unser Sein im Licht. Denn in Wahrheit waren wir nie getrennt davon. Wir wollten hingegen – genauer gesagt: Gott wollte hingegen die Trennung erleben als etwas, das

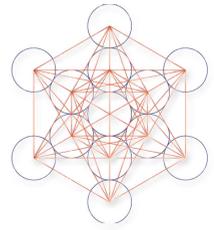


ihm sehr schwer gefallen ist: er oder sie wollte diese Trennung erleben als ein Mittel, die eigene Existenz in ein Verhältnis zu setzen. Ein Verhältnis zu der Dunkelheit, die Gott nicht ist.

Keine Dunkelheit im gesamten Universum hat zu einer ähnlichen Erfahrung geführt, wie auf dieser Erde, denn diese Körper, die hier existent sind, haben im Zuge des „Abstiegs“ enorme Veränderungen durchgemacht, haben bedingt, dass es Inkarnationszyklen gab, dass ein Leben nicht ausreichte, um die Dinge wieder aufzulösen, noch die Lernaufgaben zu lernen, die nötig waren, um zurückzukehren. Alles hat sich zeitlich auseinandergezogen, könnte man sagen. Denn die Zeit, die hier so langsam verläuft und einen Gegensatz zu den hohen Instanzen bildet, die bewusst in uns schöpfen, dienen dem Erleben einer partikularen Welt, die ein Gegenteil zu der Einheit darstellt, die in uns allen vorhanden ist.

Diese Einheit, die Gott in seiner unendlichen Güte wieder in diese Welt bringt, da er sich selbst erfahren möchte als Schöpferin und Schöpfer und nicht mehr in der Trennung von seiner Liebe, wird so enorm und umfassend diese Welt verändern, dass sie einst als ein Ereignis gefeiert wird, welches diese Welt geheilt hat.

Denn das Heil, das Gott damit zurückbringt, damit er sich als diese Schöpferin, als dieser Schöpfer erlebt, wird so umfänglich sein, dass alle Krankheiten, alle Ungleichgewichte in uns und im Außen verschwinden. Damit wird sichergestellt, dass dieser Prozess des Heil-Werdens so groß und so machtvoll ist, dass er alles und jeden umfängt. Diese Güte hat Gott bereits einigen seiner Unterscheidungen zuteil werden lassen. Damit lenkt er das Spiel des Lebens nicht nur auf dieser Welt in eine neue Richtung. Das Universum der Polaritäten, geschaffen, um die Aspekte zu erleben, die dual sind: männlich, weiblich, Liebe und Nicht-Liebe, Freude und Sorge, Sinn und Sinnlosigkeit, heiß und kalt, viel und wenig, Mangel und Fülle, Fluss und Stockung, wird sich wieder in die Einheit zurückbewegen. Denn sonst könnte diese Erde nicht „aufsteigen“. Zu tief sind die Verstrickungen auch mit anderen Unterscheidungen (Seelen) im Universum, die wir lösen müssten auf jener Ebene der



Trennung. Dies wäre kaum oder gar nicht zu schaffen, wenn nicht insgesamt dieser Abschnitt mit seinen tiefen Verletzungen, Kriegen, Krankheiten und Ungleichgewichten nunmehr zurückkehrte in die Einheit. Gott hat in seiner unendlichen Güte dieser Welt nun erlaubt, jene Schöpferkräfte wieder einzusetzen. Einige gehen voran, und es werden mehr und mehr, die verstehen und begreifen, wie sie die Illusion der Trennung wieder in die Einheit bringen. Dazu gibt es im Folgenden eine Meditation, die sehr heilsam ist und innere Verletzungen und Blockaden heilt.

Die Einheit in mir selbst

Denn Gott hat entschieden, dass es nunmehr an der Zeit ist, die Dinge ins Rollen zu bringen. Engel werden entsandt, die im ganzen Land für große Verwunderungen sorgen werden. Zunächst wird ein heller Schein am inneren Himmel zu sehen sein, dann wird der Erzengel Luzifer das jüngste Gericht mit den Seelen vornehmen. Der Engel der Barmherzigkeit wird Gnade walten lassen, damit nunmehr die Heerscharen zurückkehren können in die Einheit aus der sie stammen. Erzengel Luzifer, den viele fürchten, ohne jedoch zu wissen, um was oder wen es sich eigentlich handelt – nämlich um den Engel, der das Paradies der Einheit bewacht, wird die Seelen wiegen und ihnen erlauben schon jetzt einzutreten oder noch zu warten und zu wachsen. Denn in der Einheit ist das Ego der größte Feind. Wenn Zweifel herrschen, ob Erzengel Luzifer ein guter Engel sei, dann aus dem Grund, dass die Verzerrungen, die im Laufe unseres Experimentes mit der Dunkelheit entstanden sind, die tiefe innere Wahrheit in ein falsches Licht rückten. Angst hatten diejenigen, die das Ende der Welt als ein äußeres Ereignis erdacht haben und fürchteten. Für sie musste sich der Erzengel als ein Verkünder des Untergangs darstellen. Wenn aber die Wahrheit lautet, dass die Einheit in uns selbst ist, da wir Gottes Kinder sind, kann kein Himmel einstürzen, werden keine Fegefeuer vom Himmel kommen und uns treffen. Ein stilles Erwachen setzt ein. Die „Schleier“ des Vergessens wer wir wirklich sind, werden von uns genommen, und in aller Stille erleben wir „den Tag des jüngsten Gerichts“ als eine Veränderung unserer Wahrnehmung. Nichts ist mehr so, wie es war, denn die alten Muster, Glaubenssätze und

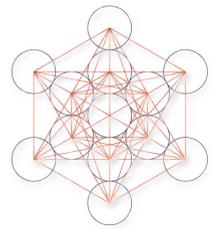


Ängste, die uns blockierten, existieren nicht mehr. Wir sind frei. Um diese Freiheit ganz nutzen zu können und nun tatsächlich in die Einheit des Bewusstseins als Schöpfer zu gelangen, hat Gott Vater-Mutter erlaubt, eine Meditation, eine Reise zu uns selbst zu erleben, die uns mit dem Engel der Barmherzigkeit bekannt macht, der stets bei uns war.

Ich möchte diese Seelenreise all jenen ans Herz legen, die bereit sind, ihre tiefe innere Wahrheit zu erkennen und sie ganz anzunehmen. Diese innere Wahrheit ist: tiefe Liebe zu sein – und aus dieser Liebe, aus dem Bewusstsein der Liebe schöpfen wir und Gott mit uns, denn wir sind aus seiner Liebe entsprungen. Wer bereit ist, wird erkennen, wie tief die Trennungen waren, die uns abhielten von einem wahren Schöpfertum innerer Weisheit, inneren Friedens und innerer Einheit mit Allem was ist.

Diese Einheit erleben wir als ein Geschenk Gottes, der durch uns wirkt und all unsere Blockaden löst. Denn unser Karma, unser selbst-auferlegtes Spiel der Ursache und Wirkung, der inneren und äußeren Kämpfe darf weichen. In der Einheit existiert kein Karma. Dieses Karma wird denen erlassen, die Einlass erhalten in das Paradies der Einheit, zu dem wir alle zurückkehren. Denjenigen, denen der hohe Engel Gottes noch keinen Eintritt gewährt, sei gesagt, dass auch sie nach und nach Einlass erhalten werden; dann nämlich, wenn sie den Weg der Einheit weiter gehen, ihre inneren Kämpfe beenden und zum höchsten Wohle aller wirken und dies auch möchten. Denn dies ist eine Voraussetzung; in der Einheit existiert kein Ego, kein Gedanke des Profits, der Übervorteilung, des Ungleichgewichtes, das in uns bislang auch zu den äußeren Ungleichgewichten geführt hat. Die Dunkelheit, sie ist die eigentliche Illusion, die nun weicht, und die wir bewusst loslassen dürfen.

All denjenigen, die in dieser Seelenreise die Heilung durch die Bewusstheit um ihre Einheit, um ihre tiefe Verbindung mit Gott und Allem was ist, erfahren, sei gesagt, dass nun andere Dinge möglich werden, die bislang als Wunder galten. Von der Levitation bis zu kompletten Heilungen von Krankheiten reichen die Gleichgewichte, die sich wiederherstellen lassen in und durch die Einheit und das hohe



Einheitsbewusstsein. Da Avalon ein solches Portal ist, ist Avalon nichts anderes als die Rückkehr in das Paradies der Einheit. Wenn man so will ist Avalon der Himmel, den wir auf viele Arten erreichen können.

In diesem Sinne ist diese Reise als eine Erinnerung der Seele gedacht an ihr Zuhause: das Zuhause der Einheit aus dem sie stammt.

Namaste.

Eine Fantasiereise zur Einheit in mir selbst

Ich bin in einer völlig mit sich im Einklang befindlichen Umgebung. Die Natur, die ich so deutlich spüre, die ich wahrnehme über meine Nase, über meine Haut, über meinen Körper, verstärkt mein Eins-Sein mit Allem was ist.

Eine Wiese ist vor mir, sie ist übersät mit blühenden Blumen in allen erdenklichen Farben und Schattierungen des Regenbogens. Ich rieche ihren betörenden Duft, er durchströmt mich und öffnet mich für das Kommende.

Ich fange an, über die Wiese zu laufen. Meine Schuhe trage ich in der Hand, ich spüre das Gras unter meinen Füßen, nehme wahr, wie es unter dem Gewicht meiner Schritte leicht federnd wieder in seine Ausgangslage zurückkehrt. So kehre auch ich zurück, nachdem ich mich all die Jahre verborgen habe.

Federnd leicht wird mein Schritt, und mit jedem Vorwärtsgen fällt ein Teil meiner Last ab. Sie bleibt einfach liegen bis sie von einem Engel hinfort getragen wird. Er sammelt die schweren Teile ein. Leicht und sanft gehe ich weiter. Ein Schreiten durch ein Meer von Blumen, das wie für mich gemacht wurde. Lieblicher Duft, Zier für die Augen, ich spüre beim Schreiten wie Blüten mich sanft streicheln. Einige berühre ich während ich gehe. Sie fühlen sich sanft und zart an. Blätter, die zu einer größeren Einheit gehören, die so leuchtend ist, dass ich sie als Ganzheit



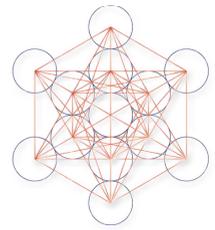
wahrnehme in der Vielheit. Das gesamte Blumenmeer stellt sich mit einem male als ein Ganzes dar. Es ist, wie ich auch: ein Teil der Schöpfung. Ich fühle, wie mich das Meer förmlich aufnimmt, wie ich mich wiegenden Schrittes als Teil dieser Pflanzen wahrnehme.

Ein Meer aus Blumen, in dem ich schwimme, um mich mit dem Duft, den Farben und der Sanfttheit der Blüten zu vereinigen. Ich bin.

Ich bin an einer Stelle angelangt, die mir sehr bekannt vorkommt. Es ist eine alte Ruine, eine Festung, eine Burg. Nur Trümmer und Reste sind übrig, zeugen von alten Kämpfen und den Spuren der Verwitterung. In den Trümmern ist kein Leben. Ich spüre, wie ich einst in dieser Ruine mein Dasein gefristet habe. Nicht alles war schön, weder in diesem noch in anderen Leben. Mal Blumen, mal Festung, mal Kampf, mal Friede und innerer und äußerer Einklang. Diese alte Festung verwandelt sich, als ich beginne über das Alte nachzudenken. Stein für Stein löst sich auf, beginnt zu verschwimmen, beginnt an Festigkeit zu verlieren. Fast habe ich den Eindruck, als würden die Steine weich werden wie Butter in der Sonne. Kein Zweifel – hier hat ein Engel sein Licht scheinen lassen und damit die Steine zum Weichen gebracht. In mir wird es warm, wie ein warmer Sommerregen umströmt mich das Licht dieses hohen Engels.

Sein Licht ist hell und klar, warm und zart, sehr berührend. Es umfängt mich und alle meine Sinne dürfen sein Licht in sich aufnehmen. Ich atme dieses Licht, ich fühle diese Wärme, ich spüre ein Vibrieren – ich bin frei.

Diese Freiheit wird mir durch das Licht dieses Engels so deutlich in meinen Körper gelegt, dass ich gar nicht mehr bemerke: es gibt keine Ruine mehr. Ich befinde mich in einem mächtigen Dom, einem Kristall-Palast. In der Mitte des Palastes steht ein Thron. Er ist noch leer. Ganz vorsichtig nähere ich mich diesem Thron – er kommt mir sehr bekannt vor: es ist mein eigener. Lange Zeit habe ich ihn nicht richtig bewohnen, nicht richtig in Besitz nehmen können. Er wird mir nun präsentiert als mein Zuhause. Es fühlt sich so gut an, an diesem Ort zu sein,



tief im Innern meiner Seele ist er präsent. Meine Seele möchte auf diesen Thron, möchte zurück an den Tisch der Einheit mit den anderen Seelen, möchte mit der eigenen göttlichen Energie wirken von diesem Thron aus.

Ich setze mich auf den Thron und wieder tritt der hohe Engel zu mir. Er sagt mir etwas. Leise lausche ich seiner Stimme. Ich nehme wahr, was er möchte und was er mir für eine Botschaft geben will. Ehrfürchtig bedanke ich mich bei dem Engel für seine Barmherzigkeit. Sie durchströmt mich wieder und ich nehme wahr, wie der Engel mir nun zeigt, wie sich meine Zukunft in der Einheit gestaltet.

Mit allen Sinnen bin ich in dieser meiner Zukunft im Licht, in der Einheit. Ganz genau nehme ich wahr, wie es sich anfühlt, ganz Schöpfer zu sein – seiner Welt, und der seiner näheren Umgebung. Schöpfer bin ich, wenn ich mir ganz erlaube, das Alte, die alten Gefühle loszulassen; es sind Gefühle der Trennung, die ich nun dem Engel übergeben darf. Erneut spüre ich die Erleichterung, die ich zu Beginn meiner Reise wahrgenommen habe.

Es öffnet sich ein Portal. Durch dieses Portal dringen tiefer innerer Frieden, tiefe innere Gelassenheit und Ruhe zu mir. Ich bitte Gott um Erlaubnis folgendes sagen zu dürfen: Ich bin der Klang der Stille.

Ich spüre, dass Gott alles zum höchsten Wohle aller fügt, ich bitte auch noch einmal darum. Dann wiederhole ich diesen Satz: *Ich bin der Klang der Stille*. Ganz langsam offenbart sich mir die Wahrheit dieser Worte, denn so ist es. Ich bin Schöpferin und Schöpfer meiner Welt. Und als ein solcher verlasse ich diesen Ort der Einheit wieder, zu dem ich zu jederzeit zurückkehren darf. Denn in Wahrheit war und bin ich nie getrennt davon. All die Dinge, die ich in der Trennung schöpfte, haben keinen Wert. Ich erkenne die Tiefe dieser Worte, denn ich bin.

Nun gehe ich langsam wieder aus dem Palast über die Blumenwiese an den Ausgangspunkt meiner Reise zurück. Gelassenheit erfüllt mich in meinem neuen Bewusstsein als Schöpfer/in. Ich spüre, wie mich dieses Bewusstsein, das ich bin, durch-



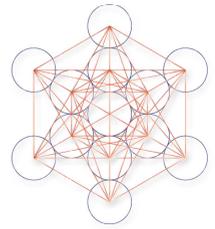
strömt, wie es alle meine Sinne, meine ganze Existenz umfasst und bereichert, wie es mich umfängt und mir in der Nase kitzelt. Dieses neue, erhabene Gefühl, das so liebevoll ist, nehme ich mit von dieser Reise. Eine Reise zu mir selbst, zurück in die Einheit, aus der ich stamme.

Namaste.

Avalon – die Einheit

Avalon ist eine Erinnerung an die Einheit, es ist der Himmel, wenn man dies so nennen möchte. Avalon, das so vielen auch heute wieder ein Begriff ist, und an das sich viele Seelen innerhalb dieses Inkarnationssystems erinnern, bringt in dieser Zeit das hohe Schöpferwissen in die Welt der Unterteilungen. Diese Unterteilungen – zum Teil als Ausdruck der Vielheit und Vielfalt, zum Teil als Ausdruck einer tiefen Abspaltung von dem Wissen um das eigene innere göttliche Licht, das wir sind – sind vor allem entstanden, da wir die Trennung als etwas erlebt haben, das kaum zu revidieren schien. Wie Ersatzleistungen für das in der Einheit so Selbstverständliche, hat der Verstand, hat das Ego geschöpft. Selbstverständlich nicht nur. Dennoch ist diese Welt der materiellen Güter, der materiellen Wissenschaften und der Vergessenheit um die tiefen Zusammenhänge des Lebens, wie sie uns die kosmischen und geistigen Gesetze spiegeln, in einem Zustand, der kaum länger zu ertragen ist. Dies erscheint als eine Wertung, in Wahrheit aber ist dieser Zustand für Mutter Erde kaum mehr länger zu halten. Zu groß ist der Ressourcen-Verbrauch, zu groß ist die Gefahr, dass auch Atombomben eingesetzt werden könnten, zu groß ist die Gefahr eines Zusammenbruchs der Lebensgrundlage von Mensch und Tier, als dass die Rückkehr noch lange warten könnte.

In der Einheit sind die Ressourcen vorhanden, es gibt dort keinen Mangel, keine Trennung, keine fehlende Nahrung. Dies alles *ist* dort. Denn die Illusion der Trennung führt zu einem Mangel im Außen und zu Verteilungen, die nicht gerecht, nicht im Gleichgewicht sind oder sein können. Innen wie Außen – und darum werden die inneren Weichen gestellt, das Außen folgt dann.



Avalon erinnert uns an das, was immer in uns war und ist – es ist die göttliche Präsenz des Schöpfens, des Gestaltens, des Wahrnehmens – es ist die Einheit. Diese Einheit wird solange als ein spezieller Ort erlebt, solange bis wir auch diesen Ort durchquert haben und schließlich begreifen, dass auch Avalon eine Erinnerung ist, die uns hilft. Gott erlebt sich durch uns. Er trifft Unterscheidungen durch uns und in uns, so erleben wir uns als verschieden. Dies ist zutiefst gewollt. Alle Aspekte in uns sind göttlich gewollt. Gott erlebt sich in seiner Vielheit, in seinen Aspekten, wenn wir dies so nennen wollen.

Darum gibt es so wenig Avalon, wie es Engel gibt. Es gibt nur Gott. Alle Unterscheidungen wie Seele, Engel, Gottheiten, Avalon, sind Erinnerungen, damit wir den Weg zurück gehen. Damit die Schleier und Verstrickungen, die uns von dieser Erkenntnis abhalten – und die energetischer Natur sind – nach und nach gelüftet werden können. Würden sie sofort entfernt, hätten wir kein Alltagsleben mehr.

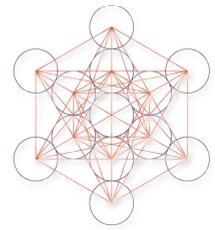
Lernaufgaben, die für Tiefe in dem Spiel des Lebens und unserer Existenz sorgen, sind wie Geschenke auf dem Weg zurück. Sie sind Türen – durch sie erleben wir, oder Gott, dass wir uns entwickeln, dass wir nicht stehen bleiben, sondern stets auf dem Weg zu uns selbst sind. Gott möchte, dass wir diese Tiefe ganz ausloten. Es gibt keine Lernaufgabe, die nicht ein tiefes Geschenk der Liebe für uns bereit hält. Diese Trennungen, die oftmals verhindern, dass wir unsere Lernaufgaben überhaupt erkennen, sie werden uns nun, im Laufe des so genannten Aufstiegsprozesses entfernt. Wir nennen dies auch Karmaerlösung. Dabei kommen Muster, Glaubenssätze und Verstrickungen mit anderen zutage. Dies kann sehr schmerzhaft sein. Damit es eher auf einer Ebene gelöst wird, die durch die Gnade des Erzengels Luzifers geleitet wird, hat Gott entschieden, eine Form der Karmaauflösung zu ermöglichen, die Erkenntnis und Heilung bringt. Dies nehmen wir als Geschenk an, indem wir bitten: Gott Vater-Mutter, bitte hilf mir, mich von meinem Karma zu erlösen. Bitte erlaube, dass ich von nun an wieder wirke zum höchsten Wohle aller in meinem hohen Schöpferbewusstsein.



Bitte erlaube mir, zurückzukehren in dies hohe Bewusstsein. Ich lege mein ganzes Sein in Deine Hände und bitte Dich, wirke Du, Gott Vater-Mutter wieder in mir und durch mich in dieser neuen Welt. Danke von ganzem Herzen.

Wenn wir so bitten, erkennen wir an, dass wir göttlich sind. Gott Vater-Mutter wirkt dann wieder durch uns, und das heißt, er kann seine Schöpferkräfte in sich selbst, in uns zur Entfaltung bringen. Gott schläft, wenn wir so wollen, in den nicht „erwachten“ Seelen. Denn die Trennungen haben dazu geführt, dass auch das Schöpferbewusstsein der Liebe schläfrig geworden ist. Fast wie eine Ummantelung mit Dunkelheit, fühlt es sich aus der Perspektive Gottes an, wenn wir uns verschließen, also weiter nach den alten Regeln und Mustern arbeiten, leben und uns verhalten. Wir verpassen nicht nur die Chance der Karmaerlösung sondern unser enormes Potenzial zum höchsten Wohle aller zu schöpfen. Da die Illusion der Trennung so groß war, ist der Rückweg – die Entwicklung aus dem Kokon, den wir einst selbst schufen, umso leichter, je mehr wir zulassen, dass Gott Vater-Mutter in uns wirkt. Dann erlauben wir einen wirklichen Erwachensprozess und erleben uns als wahrhaft göttlich.

Wir nehmen dann auch „die anderen“ als Teile von uns selbst wahr und sehen im Grunde nur die Liebe, die uns alle verbindet. Wir erkennen dann im anderen den Aspekt, in dem sich Gott ausdrückt in dieser Unterscheidung, die er getroffen hat. Gott liebt diese Unterscheidungen. Gott erfährt sich in diesen Unterscheidungen – und im eigentlichen Sinne erlebt Gott sich in diesen Unterscheidungen, die uns in der Regel noch wie individuelle Abgeschiedenheiten vorkommen mögen. Die Gnade der Rückkehr in das hohe Bewusstsein der Einheit beinhaltet eine wahrhaftige Erweiterung unserer Sinne. Sie ist so enorm, dass wir uns fragen werden, was in den Menschen vorgeht, die noch nicht „mitgehen“. Wir werden dann voll Mitgefühl sein und hoffen, dass sie ihre Leiden oder Erfahrungen als das begreifen, was sie sind: Ausdruck der Trennung und Möglichkeit des Wachstums und der Rückkehr.



Damit auch diese Menschen mehr und mehr erwachen, hat Gott Vater-Mutter sich überlegt, auch ihnen einen Erwachensprozess zu erlauben, der sie erstaunen wird. Als Rückkehr der Engel, die sich offenbaren werden und in ihrem Licht die Einheit verkünden, wird sich diese Zeit der großen Veränderungen für diese Menschen entpuppen. Sie werden staunen und die Gnade und Liebe Gottes erfahren und spüren. Auch sie werden sich fragen, wieso sie all die Jahre unter den sehr bekannten Leiden und Drangsalen litten, die wir alle gut kennen. Es sind die inneren Ungleichgewichte, die sich im Außen in so vielfältiger Weise manifestieren können – sie werden die Erkenntnis erlangen, dass der Weg zurück in die Einheit genau die Heilung mit sich bringt, die alle ersehnen.

Durch den Prozess der Eins-Werdung hindurch werden wir sehr zahlreiche „Wunder“ erleben, die doch nur aus der Perspektive des Vergessens um unsere wahre Existenz als solche gesehen werden können. Levitationen und andere materielle Veränderungen werden alltäglich, und das Bild der Wissenschaften von der Welt wird sich so grundlegend verändern, dass sie ohne die Erkenntnis der göttlichen Schöpferkräfte kein Wissen mehr generieren werden. Dies wird in Zukunft dazu beitragen, auch die Ungleichgewichte in diesen Bereichen wieder in die Einheit zu rücken. Dabei werden die Wissenschaften den Prozess unterstützen und neue Technologien in die Welt bringen, die sie als große Geschenke kennenlernen werden: denn der hohe Umweltverbrauch, der aus der göttlichen Perspektive völlig unnötig ist, wird durch diese Technologien reduziert, um schließlich ganz zurückgefahren zu werden.

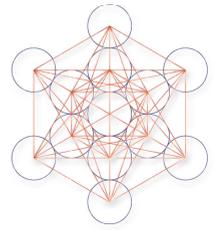
Damit wird die Zukunft der Erde in eine sehr positive Richtung gehen, denn auch die drohende Klimakatastrophe wird sich verhindern lassen durch das hohe Wissen, das wieder zum Einsatz gebracht wird.

Dann wird die neue Welt eine friedvolle und gerechte sein, denn unter der Herrschaft der Dunkelheit ließ sich das hohe Bewusstsein nicht integrieren. Erst nun, nach so unendlich langer Zeit in der Trennung kehren wir zurück. All diejenigen, die vorangehen und dies auch schon getan haben, werden die anderen unter-



stützen. Sie zeigen Wege zurück in das Einheitsbewusstsein, das wir Avalon nennen können. Es spielt letztlich keine Rolle, wie wir es bezeichnen, wichtig ist, dass Avalon einst ebenso diese Erinnerung an die Rückkehr in das Paradies der Einheit wachhielt. Alles ist mit Allem verbunden.

Namaste.



Dank

Dies ist Petra Langner, die in Borchten einen Raum für spirituelles Bewusstsein geschaffen hat. Durch Themenabende, Seminare und Aufstellungsarbeiten ist es uns möglich, einen tieferen Zugang zu Spiritualität und Bewusstseinerweiterung zu erlangen:

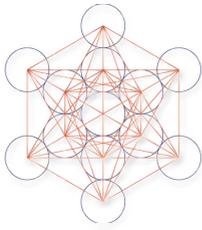
www.in-resonanz-borchten.de

Ich möchte Tanja Matthöfer danken, der ich wichtige Schritte auf meinem Weg verdanke, und bei der ich wunderbare Erfahrungen des Eins-Seins mit mir und den anderen, die sich auf dem Wege befinden, machen konnte:

www.channel-balance.de

Ich möchte mich bei allen bedanken, die den Weg mitgehen, da er von der Gemeinschaft lebt. Wir sind keine Einzelwesen, sondern in unserer Unterschiedlichkeit drückt sich wahrhaftige göttliche Essenz aus – denn Gott liebt es, sich selbst zu erleben in seinen verschiedensten Aspekten – und wir sind diese Aspekte.





Avalon ist in mir.